



[www.e5-gemeinden.at](http://www.e5-gemeinden.at)



# Auditbericht Marktgemeinde Ober-Grafendorf 2017





Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Dieses Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert

#### BEARBEITERIN

DI Christian Preinknoll

Email: [christian.preinknoll@enu.at](mailto:christian.preinknoll@enu.at)

Web: [www.e5-niederoesterreich.at](http://www.e5-niederoesterreich.at)

#### IMPRESSUM

NÖ Energie- und Umweltagentur, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120

E-Mail: [office@enu.at](mailto:office@enu.at), Website: [www.enu.at](http://www.enu.at)

Firmenbuchnummer: 366791z

St. Pölten, September 2017



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

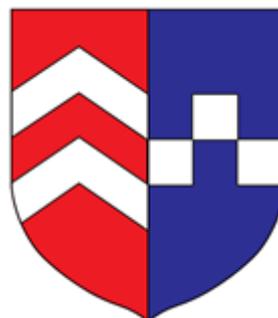
# Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	4
1.1	Eckdaten Gemeinde Ober-Grafendorf	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	6
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	6
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	8
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	9
3	E5 IN DER GEMEINDE	10
3.1	Darstellung der Entwicklung Ober-Grafendorf	11
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2017	13
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	13
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	14
4.3	Energiepolitisches Profil	15
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	16
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	16
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	17
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	18
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	19
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	20
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	21
6	ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION	23
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	24
6.2	Unterschriften der Auditverantwortlichen	24

# 1 Gemeindebeschreibung

## 1.1 Eckdaten Gemeinde Ober-Grafendorf

Bezirk:	St. Pölten Land
Bürgermeister:	DI (FH) Rainer Handlfinger
Größe:	24,6 km <sup>2</sup>
Einwohner:	4.611 (Statistik Austria für 2017)
Haushalte:	1.995 (Statistik Austria für 2014)
Meereshöhe:	280 m
E-mail:	<a href="mailto:gemeindeamt@ober-grafendorf.at">gemeindeamt@ober-grafendorf.at</a>
Internet:	<a href="http://www.ober-grafendorf.at">www.ober-grafendorf.at</a>



## 1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Marktgemeinde Ober-Grafendorf ist die nach Einwohnern größte Gemeinde des Pielachtales. Sie liegt am Eingang des Pielachtals etwa 10 km südwestlich von St. Pöltens Zentrum. In den letzten Jahrzehnten entwickelte sich die Gemeinde immer mehr zu einer Wohn- und Freizeitgemeinde. Durch die behutsame Ansiedlung von Gewerbebetrieben werden diese nicht als Störfaktor, sondern als beliebte überregional bedeutende Arbeitgeber angesehen.

Es gibt das ganze Jahr über ein breit gefächertes Freizeitangebot für Erholungsuchende und Sportler - zB am Gelände des Ebersdorfer Sees, in der Sporthalle, im Gemeindefortsentrum oder bei diversen Vereinen. Die Förderung der Jugend und des Sports wurde seitens der Landesregierung bereits öfters mit der Auszeichnung „jugendfreundlichste Gemeinde NÖs“ gewürdigt. Für die älteren BewohnerInnen steht das Sozialzentrum als Unterstützung zur Verfügung. Ober-Grafendorf hat eine sehr moderne und schlanke Verwaltung. Die Gemeinde verfügt über eine Infrastruktur, welche die Versorgung der Bevölkerung voll gewährleistet. Das Motto "Fahr nicht fort, kauf im Ort" wird auch von den Einwohnern angenommen.

Als etablierte Klimabündnisgemeinde fühlt sich Ober-Grafendorf in besonderem Maße zum sorgsamem Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Umwelt verpflichtet und war in mehreren teilweise europaweiten Programmen wie in der Klima- und Energiemodellregion Mostviertel Mitte, sowie in dem „C3 Alps Projekt“ vertreten. Dazu engagiert sich die Gemeinde in regionalen Mitgliedschaften der Leader Region Mostviertel Mitte und in der Kleinregion Pielachtal.



Abbildung 1: Ortseinfahrt in die e5 Gemeinde



Abbildung 2: Geografische Lage der Gemeinde Ober-Grafendorf (Quelle: Google Maps)



## 2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Seit 2012 ist die Marktgemeinde Ober-Grafendorf offizielles Mitglied beim europäischen Energieeffizienzprogramm für Gemeinden „e5“. Neben der e5 Mitgliedschaft ist die Gemeinde auch noch in anderen Programmen wie dem Klimabündnis vertreten. Der erste wichtige Schritt in Richtung Energiebewusstsein war bereits 2011 mit der Erstellung des Energiekonzepts. Ein weiterer Meilenstein wurde gleich nach dem e5 Beitritt mit der Erarbeitung eines Leitbildes im e5-Team (2013) gelegt.

Energetechnisch gesehen gibt es in der Gemeinde insgesamt bereits 100 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 875 kWp. Davon wurden Ende 2012 ca. 50 kWp mit BürgerInnenbeteiligung errichtet. Die Umstellung der 3 größten Heizenergieverbraucher (Festsaal, Schule, Sporthalle) der Gemeinde erfolgte 2013 von Gas auf biogene Nahwärme. Wenig später wurden auch die Wohnhausanlagen und der Kindergarten an die Nahwärme angeschlossen. Zusätzlich werden alle gemeindeeigenen Gebäude seit 2014 mit 100% TÜV-zertifizierten Ökostrom versorgt.

Im Bereich der Mobilität konzentriert man sich seit ein paar Jahren auf die Elektromobilität. Im Jahr 2016 wurde in Ober-Grafendorf ein e-Carsharing Projekt gestartet. Dies wurde mit Hilfe einer umfassenden Planung, unter anderem einer Bachelor-Arbeit eines ansässigen Studenten und einer BürgerInnenbefragung, begleitet und umsichtig aufgebaut. Der Prozess der Zentrumsgestaltung, gemeinsam mit BürgerInnen, mündete 2016 in einer Verkehrserhebung und der Beauftragung der TU Wien für die Erstellung eines örtliches Verkehrskonzepts.

Hervorzuheben ist auch das Projekt „Ökostraße“, ein effektives Regenwassermanagement für Siedlungsstraßen, in der das Regenwasser direkt zu Bewässerung der umliegenden Grünflächen/Seitenstreifen genutzt wird und nicht durch einen Kanal verloren geht. 2016 erhielt es sowohl die niederösterreichweite, als auch österreichweite Energy Globe Award Auszeichnung in der Kategorie Wasser und den auf europäischer Ebene vergebenen Climate Star des Klimabündnisses.

### 2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- **Beschluss von Nachhaltigen Beschaffungsrichtlinien im Gemeinderat (2017)**
- **Energiebuchhaltungsvorbildgemeinde (2016 und 2017)**  
Auf Basis der Energiebuchhaltung wird jährlich ein Energiebericht mit Analyse und Potentialen veröffentlicht.
- **e-Autos für den Bauhof und für „Essen auf Rädern“ (2014 und 2017)**  
Zweimal Renault e-Kangoo
- **e-Carsharing Projekt (2016)**  
inkl. Bevölkerungsbefragung und Begleitung durch Bachelor Arbeit eines Gemeindebürgers
- **Zentrumsentwicklung und Verkehrskonzept (seit 2015)**  
laufender Prozess (inkl. Verkehrserhebung/Bevölkerungsbefragung), Verkehrskonzept 2017;
- **Mitglied bei den 8 Pilotgemeinden zur Beschaffung von LED Straßenbeleuchtung (2015)**  
europaweite Ausschreibung in Zusammenarbeit mit Gemeinden und der eNu



- **Ökostraße (2015)**  
Regenwassermanagement in Siedlungsstraßen, Climate Star und Energy Globe Award 2016;
- **Selbsterntefeld (seit 2015)**  
von ansässigen Landwirten für alle BürgerInnen zur Verfügung gestellter „Gemüsegarten“ mit 2.500m<sup>2</sup>
- **Umstieg auf 100% Erneuerbaren Strom (seit 2014)**  
für die Gemeindegebäude und gemeindeeigene Anlagen
- **Stromtankstelle für e-Autos am Hauptplatz (2014)**  
eine Station beim Gemeindeamt, eine dritte Station ist in Planung bei Schulgelände/Festsaal
- **Veranstaltungen und Aktionen zu Energie, Umwelt und Mobilität**  
jährlicher Tag der Sonne, Dirndltaler Wochenmarkt, e-Mobil Infoveranstaltungen (e-Carsharing und e-Mobilität allgemein), Kinderkongress zum Thema Energie, BIKEline Projekt für Volksschulen, Heizkesselcasting, Energiespartage, Vortrag „Klima und Migration“, Teilnahme an der Aktion „Earth Hour“;



## 2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

<b>Energierrelevante politische Gremien</b> (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	<b>Vorsitzende</b>
Ausschuss für Tief & Straßenbau	GGR Ing. Ewald Rammel
Ausschuss für Finanzen & Umwelt	GGR BM Ing. Thomas Zeilinger
Ausschuss für Hochbau & Raumordnung	GGR Roman Kadanka
Ausschuss für Landwirtschaft	GR Franz Stiefsohn
Bauamt	Bernd Bauer, DDI Gerhard Gruber
e5-Team	BGM. DI (FH) Rainer Handlfinger
<b>Energierrelevante Verwaltungsabteilungen</b>	<b>Leiter</b>
Energiebeauftragter	DI Johannes Haider
Umweltgemeinderat	MSc Jürgen Riegler, Walter Horinek
Öffentlichkeitsarbeit	Nicole Weidenauer
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>	<b>Versorgung durch:</b>
Elektrizitätsversorgung	EVN
Wasserversorgung	WVA Ober-Grafendorf & EVN
Gasversorgung	EVN
Nahwärmewerk/netz (Hackgut)	Harm und Gram
<b>Gemeindeeigene Bauten</b>	<b>Anzahl: ges. 13 Gebäude</b>
Gemeindeamt	1
Schule	1
Kindergarten	2
Feuerwehrhaus	1
Altstoffsammelzentrum	1
Sportplatz	1
Sporthalle	1
Bauhof	1
Festsaal	1
Festsaalzubau	1
Fitnesscenter Krendl (Keller des Festsaaals)	1
Aufbahnungshalle Friedhof	1
<b>Gemeindeeigene Anlagen</b>	
Straßenbeleuchtung	Rund 1.000 LP
Seegelände Ebersdorfersee	1
Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung	7 (Pumpen und Hochbehälter)
Festanlage	1
Parkanlagen	3
<b>Gemeindeeigene Fahrzeuge</b>	<b>Anzahl: ges. 14 Fahrzeuge</b>
Allg. Verwaltung (davon 2 elektrisch)	6
Traktoren/Mäher etc.	7
e-Carsharing Auto	1

## 2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Ober-Grafendorf	Durchschnitt
Energiebedarf gesamt auf Gemeindegebiet (2011) <sup>1)</sup>	kWh/EW	36.000	
Sonnenkollektoren <sup>1)</sup>	Installierte m <sup>2</sup> /1.000 EW	329	
Installierte Leistung PV <sup>2)</sup>	Wp/EW	190	157
Elektrizitätsproduktion aus Ökostrom (ohne Industrie) <sup>1)</sup>	MWh/1.000 EW	217	
Verbrauch Straßenbeleuchtung <sup>3)</sup>	kWh/LP	350	
Energieberatungen <sup>4)</sup>	Anzahl/1000 EW	1,4 (Schnitt letzte 4 J.)	1 (NÖ 2016)

1) Aus Energiekonzept 2011

2) PV Liga 2016

3) Eigene Berechnung

4)EBNÖ

### Grobbilanz Gemeindegebiet (aus Energiekataster NÖ 2008)

Energieträger	GWh	%
Biomasse	13,1	8
Sonstige Erneuerbare	0,3	0,2
Strom	60	36
Fossile Brennstoffe	92,6	56
<b>Gesamt</b>	<b>166</b>	<b>100,0</b>

### Wärmeverbrauch der erfassten kommunalen Objekte (2015)<sup>1)</sup>

Energieträger	MWh	%
Erneuerbar (hauptsächlich Nahwärme)	848	68
Fossil (Gas)	400	32
<b>Gesamt</b>	<b>1.248</b>	<b>100,0</b>

1) Energiebericht 2015

### Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte und Anlagen (2015)<sup>1)</sup>

	MWh	%
Kommunale Gebäude	345	47
Straßenbeleuchtung	351	48
Sonstige Anlagen <sup>2)</sup>	42	5
<b>Gesamt</b>	<b>738</b>	<b>100,0</b>

1) Energiebericht 2015

2) ohne Kläranlage, nur Seegelande, Parkanlage, Festanlage und Wasserversorgung

## 3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2011

1. Zertifizierung: **eee** (54%, 2013), European Energy Award (2014)

2. Zertifizierung: **eeee** (67,9%, 2017)

**e5-Teamleiter:** Bgm. DI (FH) Rainer Handlfinger

**e5-Energiebeauftragter:** EB DDI Gerhard Gruber

**e5-politischer Energiereferent:** UGR Jürgen Riegler, MMSc

**Energieteam:** Bgm. DI (FH) Rainer Handlfinger, UGR Walter Horinek, AL Gottfried Berndl, GR Ewald Paukowitsch, GGR Ing. Ewald Rammel, DI Franz Zotlöterer, Ing. Lothar Wessely, Ing. Walter Seiberl, Bmstr. Ing. Josef Wieder, UGR Jürgen Riegler MMSc., EB DDI Gerhard Gruber, Nicole Weidenauer, Matthias Weingast

**e5-Betreuer:** DI Christian Preinknoll

**Auditor (national):** Ing. Mag. Alfred König



Abbildung 3: e5-Team der Gemeinde bei Auszeichnungsveranstaltung 2013

### 3.1 Darstellung der Entwicklung Ober-Grafendorf

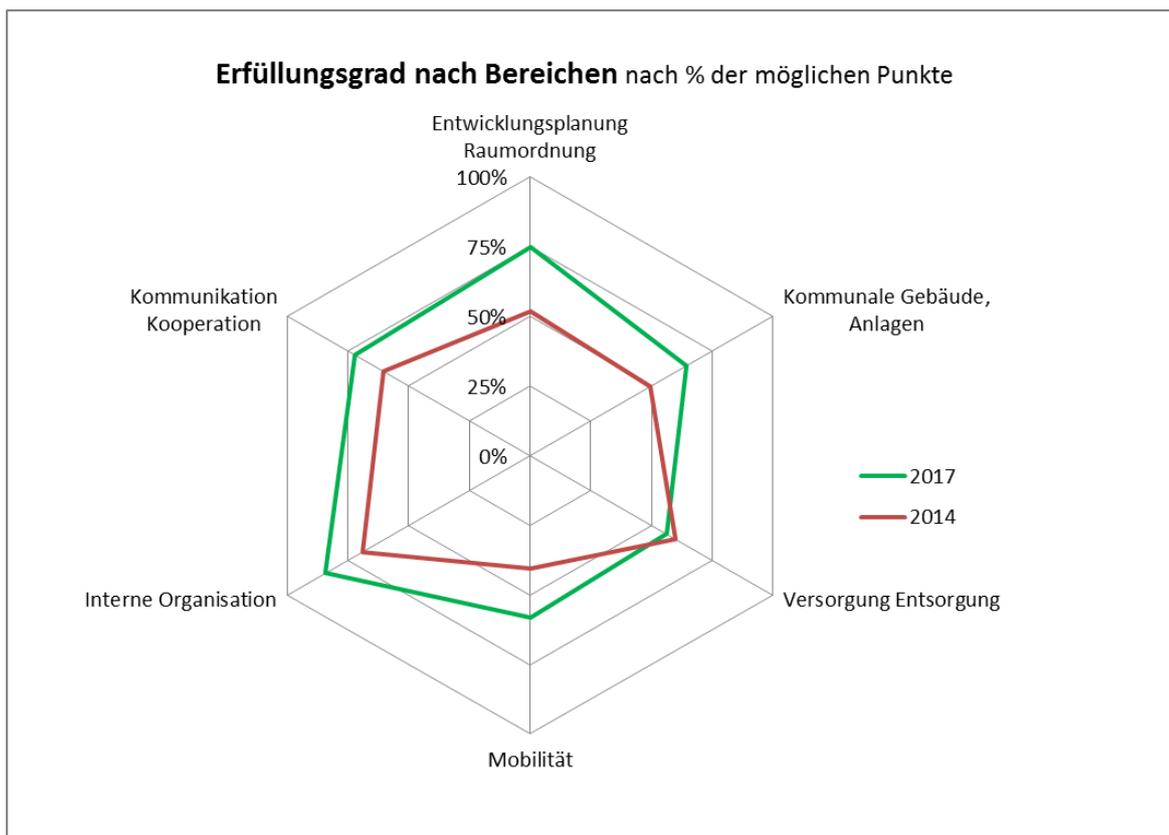


Abbildung 4: Grafische Darstellung – Vergleich Umsetzungsgrad Zyklus 2014 und 2017

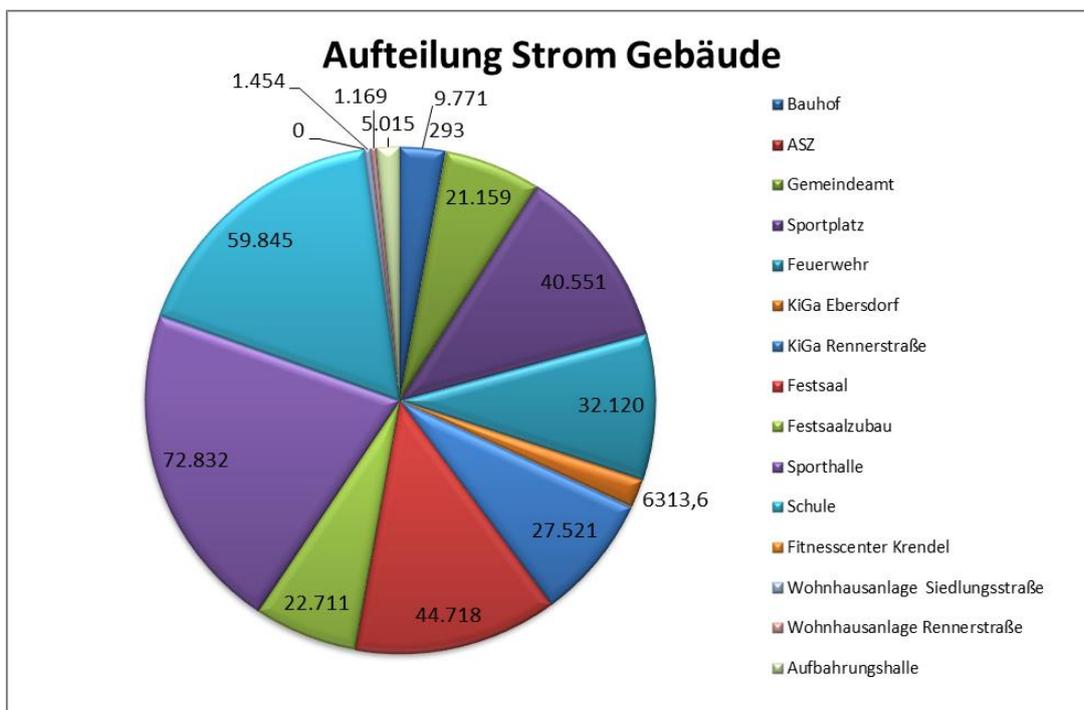


Abbildung 5: Grobbilanz über den Stromverbrauch der kommunalen Gebäude (Quelle Energiebericht 2015)

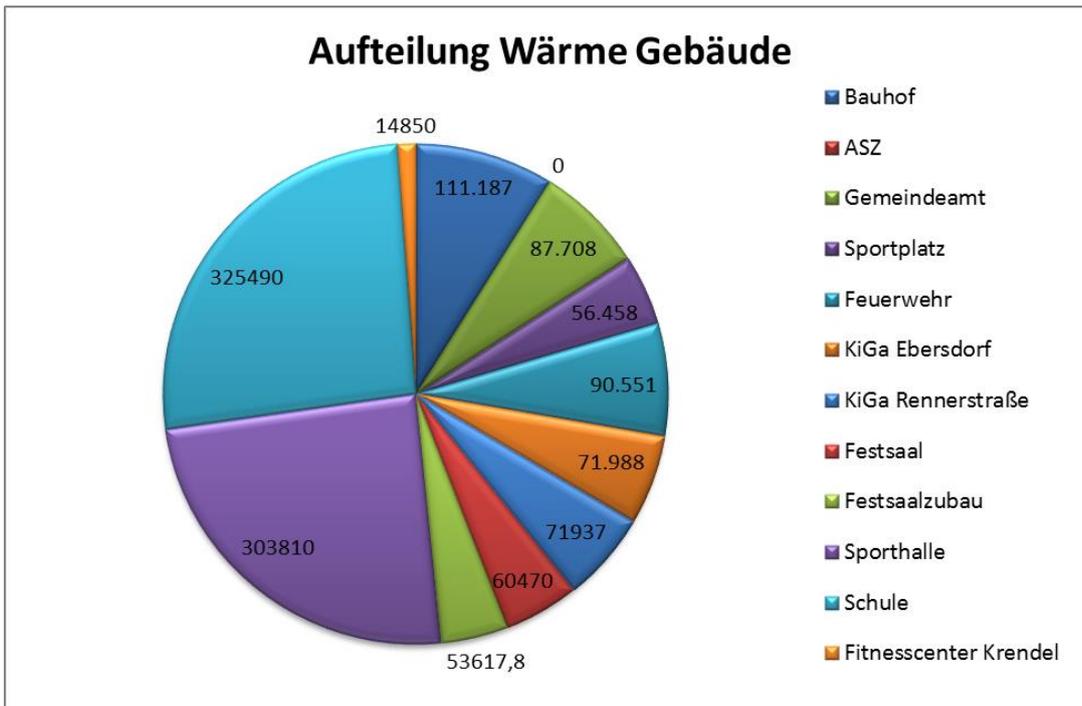


Abbildung 6: Grobbilanz über den Wärmeverbrauch der kommunalen Objekte (Quelle Energiebericht 2015)

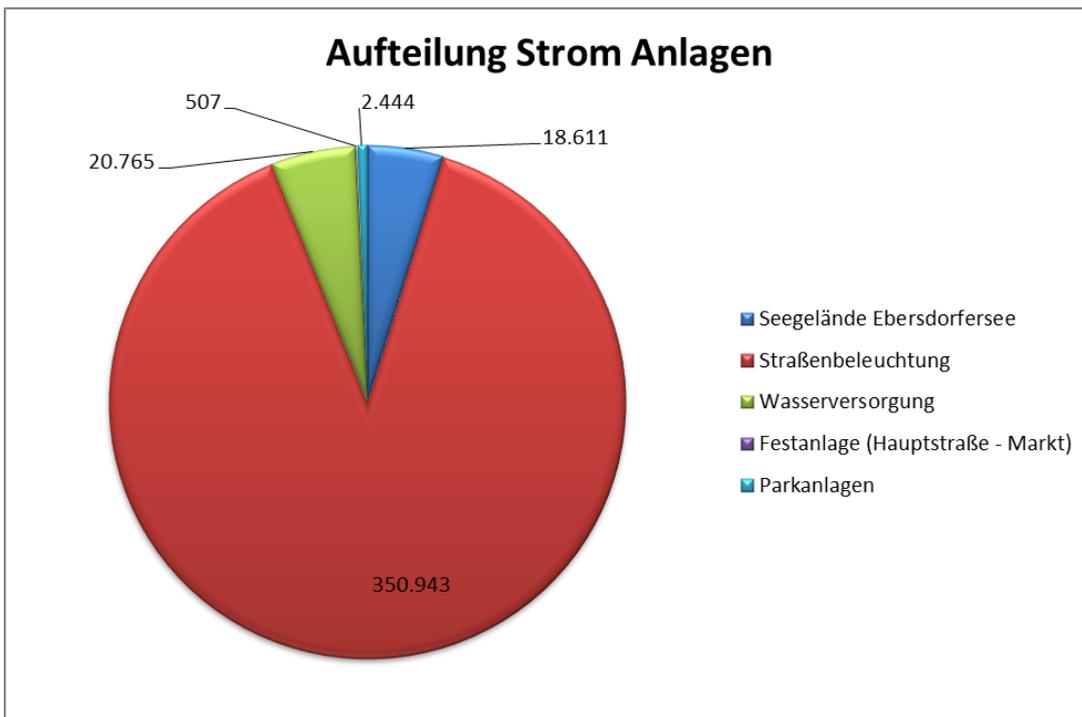


Abbildung 7: Grobbilanz über den Stromverbrauch der kommunalen Anlagen (Quelle Energiebericht 2015)

## 4 Ergebnis der e5-Auditierung 2017

### 4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen		maximal möglich		effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>84</b>	<b>58,0</b>	<b>43,5</b>	<b>75,0%</b>
1.1	Konzepte, Strategie	32	28,0	23,6	84,3%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	16,0	11,6	72,5%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	7,0	4,2	60,0%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	12	7,0	4,1	58,6%
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>76</b>	<b>73,0</b>	<b>47,1</b>	<b>64,5%</b>
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	23,0	14,4	62,6%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40,0	29,8	74,4%
2.3	Besondere Massnahmen	10	10,0	2,9	29,2%
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	<b>104</b>	<b>39,4</b>	<b>22,1</b>	<b>56,2%</b>
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	2,0	0,0	0,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0,0	0,0	0,0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	20,0	9,6	48,0%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	8,0	5,7	71,3%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	6,2	4,1	66,5%
3.6	Energie aus Abfall	16	3,2	2,7	85,0%
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	<b>96</b>	<b>81,0</b>	<b>47,1</b>	<b>58,1%</b>
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	5,0	3,4	67,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	19,0	11,1	58,4%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	25,0	12,5	50,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	18,0	9,7	53,9%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14,0	10,4	74,3%
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>	<b>44</b>	<b>41,0</b>	<b>34,6</b>	<b>84,3%</b>
5.1	Interne Strukturen	12	10,0	9,2	92,0%
5.2	Interne Prozesse	24	23,0	17,4	75,4%
5.3	Finanzen	8	8,0	8,0	100,0%
<b>6</b>	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	<b>96</b>	<b>94,0</b>	<b>68,0</b>	<b>72,3%</b>
6.1	Kommunikation	8	8,0	5,6	70,0%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	16,0	10,0	62,5%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	22,0	11,3	51,4%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	22,0	19,6	81,7%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24,0	21,5	89,6%
	<b>Total</b>	<b>500</b>	<b>386,4</b>	<b>262,4</b>	<b>67,9%</b>

## 4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Um den Rahmenbedingungen der Gemeinde (Größe, eigene Stadtwerke, geografische Lage,...) Rechnung zu tragen, werden nach klaren Vorgaben die für die Gemeinde möglichen Punkte festgelegt. Der Umsetzungsgrad für die Gemeinde errechnet sich aus dem Quotient der erreichten Punkte zu den möglichen Punkten.

<b>Mögliche Punkte</b>	<b>386,4</b>
Erreichte Punkte	262,3
<b>Umsetzungsgrad</b>	<b>67,9 %</b>
<b>Auszeichnung</b>	<b>eeee</b>

## 4.3 Energiepolitisches Profil

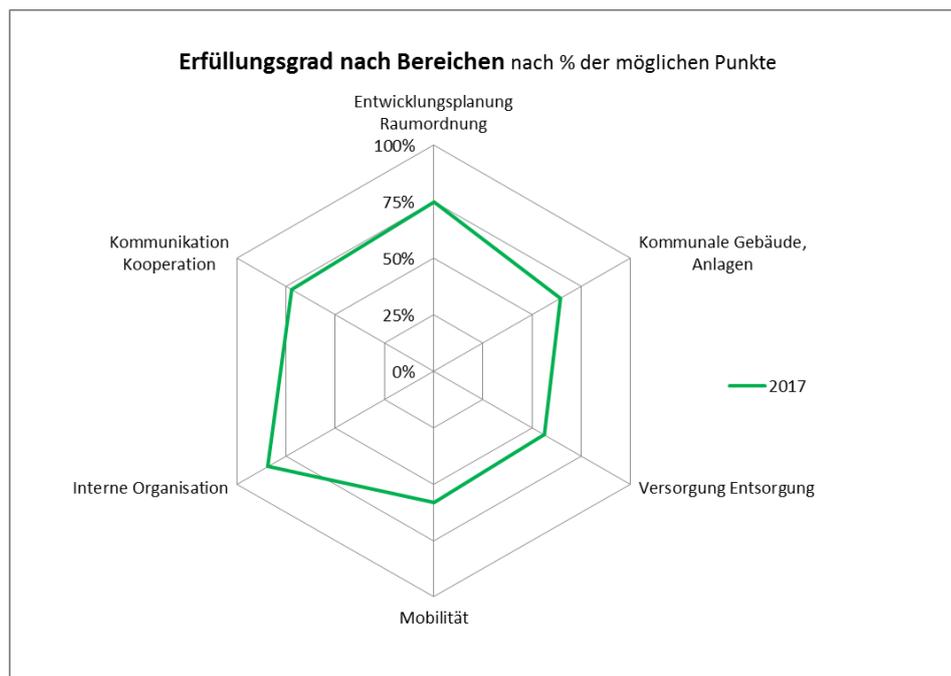


Abbildung 8: Grafische Darstellung des Umsetzungsgrades - Audit 2017

Positiv ist, dass die Gemeinde relativ gleichmäßig in allen Handlungsfeldern schon Fortschritte aufzuweisen hat und überall klar über der 50% Marke liegt. Die Handlungsfelder 1, 5 und 6 sind dabei besonders hervorzuheben, da sie allesamt klar über 70% liegen. Das liegt vor allem daran, dass viele Grundlagen und Konzepte für die energiepolitische Arbeit erstellt worden sind, zuletzt auch ein detailliertes Verkehrskonzept und die e5-Arbeit konzentriert und organisiert vorangetrieben wird. Dazu kommen zahlreiche und regelmäßige Veranstaltungen für GemeindebürgerInnen, Aktionen mit Schulen und Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft, anderen Gemeinden und Regionen oder auch Universitäten.

Das aktuelle energiepolitische Profil der Gemeinde Ober-Grafendorf zeigt, dass der 2014 erreichte Level in den Handlungsfeldern 1,2,4,5 und 6 ausgebaut werden konnte. Lediglich im dritten Handlungsfeld war ein leichter Rückgang zu vermerken. Insgesamt ergab das eine Steigerung von +14% im Vergleich zur ersten Auditierung im Jahr 2014.

Nr.	Titel	Umsetzungsqualität		
		eea 2017 (aktuell)	eea 2014	Unterschied
1	➤ Entwicklungsplanung, Raumordnung	75,0%	52,0%	+23,0%
2	➤ Kommunale Gebäude, Anlagen	64,5%	49,5%	+15,0%
3	➤ Versorgung, Entsorgung	56,2%	60,1%	-3,9%
4	➤ Mobilität	58,1%	40,6%	+17,5%
5	➤ Interne Organisation	84,3%	69,0%	+15,3%
6	➤ Kommunikation, Kooperation	72,3%	60,3%	+12,0%
		67,9%	53,9%	+14,0%

Abbildung 9: Vergleich Umsetzungsgrad - Audit 2013 und 2017

## 5 Stärken und Potentiale

### 5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung und Raumordnung</b>				
<b>1.1</b>	<b>Konzepte, Strategie</b>	<b>32</b>	<b>28,0</b>	<b>23,6</b>	<b>84,3%</b>
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6,0	6	100,0%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6,0	4,8	80,0%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10,0	9	90,0%
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6	4,0	2,2	55,0%
1.1.5	Abfallkonzept	4	2,0	1,6	80,0%
<b>1.2</b>	<b>Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima</b>	<b>20</b>	<b>16,0</b>	<b>11,6</b>	<b>72,5%</b>
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10	8,0	3,6	45,0%
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10	8,0	8	100,0%
<b>1.3</b>	<b>Verpflichtung von Grundeigentümern</b>	<b>20</b>	<b>7,0</b>	<b>4,2</b>	<b>60,0%</b>
1.3.1	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10	7,0	4,2	60,0%
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	0,0	0	0,0%
<b>1.4</b>	<b>Baubewilligung &amp; Baukontrolle</b>	<b>12</b>	<b>7,0</b>	<b>4,1</b>	<b>58,6%</b>
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8	3,0	1,5	50,0%
1.4.2	Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren	4	4,0	2,6	65,0%
		<b>84</b>	<b>58,0</b>	<b>43,5</b>	<b>75,0%</b>

#### Stärken:

- Klimabündnis-Gemeinde seit 1999
- Energieleitbild (2013 in e5 Team) und umfangreiches Energiekonzept mit FH Wieselburg (2011)
- Standards für gemeindeeigene Gebäude (seit 2013)
- Teilnahme am C3 Alps Projekt (bis 2014)
- Erstellung eines Stadterneuerungskonzepts mit Bürgerbeteiligung im Rahmen des Verkehrskonzepts 2015
- Detailliertes Verkehrskonzept mit TU Wien (2016/2017)
- CO<sub>2</sub>-Klimabilanz mit Klimabündnis Tool (2016)
- Mitglied bei der Initiative Mobilitätsmanagement für Gemeinden in Koop. mit NÖ Regional (2016)
- Repräsentative Auswahl an Indikatoren (PV Anlagen, Solaranlagen, Modal Split, CO<sub>2</sub> Emissionen, Energiebedarf pro Kopf)

#### Potentiale:

- Konkretisierung der kommunalen Energieplanung anhand der Evaluierung/Aktualisierung des Energiekonzepts aus 2011
- Im Zuge der Erneuerung des Energiekonzepts → Erstellung einer Energiebilanz basierend auf z.B. Haushaltsbefragungen
- Durchführung von Klimawandelanpassungs-Maßnahmen
- Energieberatung mehr in Bauverfahren integrieren (GR Beschluss für verbindliche Bauberatung), Beratungszahlen erhöhen, Energiekennzahlen ermitteln

## 5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>				
<b>2.1</b>	<b>Energie- und Wassermanagement</b>	<b>26</b>	<b>23,0</b>	<b>14,4</b>	<b>62,6%</b>
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	4	4,0	3,2	80,0%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6,0	4,1	69,0%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6,0	4,5	75,0%
2.1.4	Sanierungskonzept	6	3,0	0,2	5,0%
2.1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4	4,0	2,4	60,0%
<b>2.2</b>	<b>Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen</b>	<b>40</b>	<b>40,0</b>	<b>29,8</b>	<b>74,4%</b>
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8,0	5,2	65,0%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8,0	8	100,0%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8,0	6	75,0%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8,0	3	38,0%
2.2.5	CO <sub>2</sub> -/Treibhausgasemissionen	8	8,0	7,5	94,0%
<b>2.3</b>	<b>Besondere Massnahmen</b>	<b>10</b>	<b>10,0</b>	<b>2,9</b>	<b>29,2%</b>
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6	6,0	2,5	42,0%
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4,0	0,4	10,0%
		<b>76</b>	<b>73,0</b>	<b>47,1</b>	<b>64,5%</b>

### Stärken:

- Im e5 Team erarbeitete Standards für öffentliche Gebäude inkl. Gemeinderatsbeschluss (2013)
- Bestandsaufnahme aller kommunalen Gebäude im Energiebericht
- Auszeichnung als Energiebuchhaltungsvorbildgemeinde 2016 und 2017 durch Land NÖ
- Veröffentlichung Energiebericht auf Website und im Gemeinderat
- Sanierung von Wohnhausanlagen und Kindergarten (EKZ 25) inkl. Anschluss an Nahwärme
- Nahwärmeanschluss der 3 größten Verbraucher unter den gemeindeeigenen Gebäuden (2013)
- Straßenbeleuchtung wird schrittweise auf LED umgerüstet, detaillierte Datenbasis vorhanden
- Umstellung auf 100% TÜV-zertifizierten erneuerbaren Strom für gemeindeeigene Gebäude und Anlagen

### Potentiale:

- Ausbau monatliche Energiedatenerhebung
- Wasserverbräuche für Gemeindegebäude erheben und analysieren
- Stromverbrauch bei einigen Gebäuden (Feuerwehr, Aufbahrungshalle, Festsaal) über den Grenzwerten
- Erstellung eines detaillierten Sanierungskonzeptes für Verbesserung der Stromeffizienz und bei der Wärmeeffizienz
- Mehr Energieausweise für Gemeindegebäude berechnen lassen

## 5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>				
<b>3.1</b>	<b>Firmenstrategie, Versorgungsstrategie</b>	<b>10</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0%</b>
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6	0,0	0	0,0%
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	2,0	0,0	0,0%
<b>3.2</b>	<b>Produkte, Tarife, Kundeninformation</b>	<b>18</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6	0,0	0,0	0,0%
3.2.2	Gemeindegebiet	8	0,0	0,0	0,0%
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4	0,0	0,0	0,0%
<b>3.3</b>	<b>Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet</b>	<b>34</b>	<b>20,0</b>	<b>9,6</b>	<b>48,0%</b>
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6	6,0	4,8	80,0%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	10	10,0	2,4	24,0%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	8	4,0	2,4	60,0%
3.3.4	Wärme- und Kälte aus Stromproduktion	10	0,0	0	0,0%
<b>3.4</b>	<b>Energieeffizienz - Wasserversorgung</b>	<b>8</b>	<b>8,0</b>	<b>5,7</b>	<b>71,3%</b>
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	6,0	4,2	70,0%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2	2,0	1,5	75,0%
<b>3.5</b>	<b>Energieeffizienz Abwasserreinigung</b>	<b>18</b>	<b>6,2</b>	<b>4,1</b>	<b>66,5%</b>
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	1,2	0,7	60,0%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4	0,0	0,0	0,0%
3.5.3	Klärgasnutzung	4	1,0	0,8	80,0%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	4,0	2,6	65,0%
<b>3.6</b>	<b>Energie aus Abfall</b>	<b>16</b>	<b>3,2</b>	<b>2,7</b>	<b>85,0%</b>
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8	1,6	1,6	100,0%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	1,6	1,1	70,0%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0,0	0,0	0,0%
		<b>104</b>	<b>39,4</b>	<b>22,1</b>	<b>56,2%</b>

### Stärken:

- Ausschöpfung des Potentials in der (Klein-)Wasserkraft, kontinuierlicher Anstieg bei PV-Anlagen
- Guter Abwasser- u. Abfallverband, energetische Nutzung des Abfalls, aktive Öffentlichkeitsarbeit durch GVA St. Pölten Land
- Energieeffiziente Wasserversorgung, alle Anlagen (Pumpen und Hochbehälter) von techn. Büro analysiert und am Stand der Technik
- Vorzeigeprojekt „Ökostraße“ – effizientes Regenwassermanagement in Siedlungsstraßen ohne Kanal
- Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit (Bürgermeisterbriefe) mit Informationen zu Wasserzählertausch, Wasserrechnung etc.

### Potentiale:

- Weitere Steigerung des Anteils erneuerbarer Wärme- und Kälteproduktion auf dem Gemeindegebiet
- Ausbau Nahwärmeanschluss an weitere Gebäude
- Typische Verbrauchswerte auf der Wasserrechnung der BürgerInnen
- Vermeidung der Versiegelung von öffentlichen Flächen

## 5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

4	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>4.1</b>	<b>Mobilität in der Verwaltung</b>	<b>8</b>	<b>5,0</b>	<b>3,4</b>	<b>67,0%</b>
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	2,0	1,4	70,0%
4.1.2	Fahrzeugflotte der Gemeinde	4	3,0	2,0	65,0%
<b>4.2</b>	<b>Verkehrsberuhigung und Parkieren</b>	<b>28</b>	<b>19,0</b>	<b>11,1</b>	<b>58,4%</b>
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8	2,0	0,6	30,0%
4.2.2	Hauptachsen	6	6,0	3,0	50,0%
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10	10,0	7,0	70,0%
4.2.4	Städtische Liefersysteme	4	1,0	0,5	50,0%
<b>4.3</b>	<b>Nicht motorisierte Mobilität</b>	<b>26</b>	<b>25,0</b>	<b>12,5</b>	<b>50,0%</b>
4.3.1	Fusswegenetz, Beschilderung	10	10,0	6,0	60,0%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	10,0	5,5	55,0%
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6	5,0	1,0	20,0%
<b>4.4</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>	<b>20</b>	<b>18,0</b>	<b>9,7</b>	<b>53,9%</b>
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10	10,0	4,5	45,0%
4.4.2	Vortritt für ÖV	4	2,0	0,4	20,0%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6	6,0	4,8	80,0%
<b>4.5</b>	<b>Mobilitätsmarketing</b>	<b>14</b>	<b>14,0</b>	<b>10,4</b>	<b>74,3%</b>
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8	8,0	5,6	70,0%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6,0	4,8	80,0%
		<b>96</b>	<b>81,0</b>	<b>47,1</b>	<b>58,1%</b>

### Stärken:

- Dienstanweisung des Bürgermeisters zur bevorzugten Nutzung des Umweltverbands
- Ausreichend viele Potentiale für umweltfreundliche Mobilität am Gemeindeamt gegeben (e-Bike für MitarbeiterInnen, Schnupperticket, e-Auto und e-Tankstelle, Radabstellanlagen am Gemeindeamt, ...)
- e-Carsharing Projekt seit 2016, inkl. BürgerInnenbefragung und Bachelor Arbeit beim Aufbau des Projekts
- e-Auto für Bauhof (seit 2014)
- Essen auf Räder mit e-Auto ausgeliefert (seit 2017)
- e-Tankstelle am Gemeindeamt für Auto und Rad, eine am Hauptplatz, weitere Station am Schulgelände/Festsaal für 2017 geplant
- Regelmäßig Infoveranstaltungen zur Mobilität (Tag der Sonne, e-Mobil Infostand, Vorträge im Rahmen des e-Carsharing Starts, Aktion „Straßenpark“ mit gesperrten Straßen, GemeindeRADsitzung)
- Verkehrskonzept mit TU Wien ab 2016, als Ergebnis des 2015 selbstständig gestarteten Prozesses zur Zentrumsentwicklung inkl. Verkehrserhebung;
- Kombinierte Mobilität mit e-Tankstellen, e-Carsharing, Schnupperticket, Park & Ride wird forciert
- Tempo 30 vor Schulen/Kindergärten und im gesamten untergeordneten Straßennetz

### Potentiale:

- Empfehlungen aus Verkehrskonzept aufgreifen und umsetzen
- Fuß- und Radwegenetz innerorts ausbauen
- Weiter sukzessive Umrüstung der Fahrzeuge auf alternative Antriebsysteme
- Detailliertere Treibstoffbuchhaltung inkl. Eintragen ins EMC Tool der Energiebuchhaltung

- Verbesserung der vorhandenen Radabstellanlagen und Errichtung von weiteren qualitativen Radabstellanlagen
- Optimierung lokalen ÖV bzw. bessere Anbindung/Angebote für die umliegenden Siedlungen ans Zentrum

## 5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>				
<b>5.1</b>	<b>Interne Strukturen</b>	<b>12</b>	<b>10,0</b>	<b>9,2</b>	<b>92,0%</b>
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8	6,0	6,0	100,0%
5.1.2	Gremium	4	4,0	3,2	80,0%
<b>5.2</b>	<b>Interne Prozesse</b>	<b>24</b>	<b>23,0</b>	<b>17,4</b>	<b>75,4%</b>
5.2.1	Einbezug des Personals	2	1,0	0,3	25,0%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10,0	9,0	90,0%
5.2.3	Weiterbildung	6	6,0	4,5	75,0%
5.2.4	Beschaffungswesen	6	6,0	3,6	60,0%
<b>5.3</b>	<b>Finanzen</b>	<b>8</b>	<b>8,0</b>	<b>8,0</b>	<b>100,0%</b>
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindegarbeit	8	8,0	8,0	100,0%
		<b>44</b>	<b>41,0</b>	<b>34,6</b>	<b>84,3%</b>

### Stärken:

- e5-Team mit hoher Fachkompetenz
- Zuständigkeiten geklärt, Personalressourcen für Energie/Klimaschutz vorhanden – Energiebeauftragter und Umweltgemeinderat sind offiziell bestellt
- Budget für die energiepolitische Arbeit ist vorhanden
- Umfassender Gemeinderatsbeschluss zur nachhaltigen Beschaffung (2017)
- Bürgermeister, Energiebeauftragter und Umweltgemeinderat sind regelmäßig in Weiterbildungen, besuchen (regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen und Seminaren der eNu, eMob Train Schulung, EBA F-Kurs zum Energieberater, Ausbildung zum E-Consultant ...) oder halten Vorträge

### Potentiale:

- Alle GemeindemitarbeiterInnen zu relevanten Weiterbildungen bringen
- Arbeitsaufteilung, Kompetenzverteilung auf mehrere Team-Mitglieder
- Anreizsystem für Eigeninitiative von Mitarbeiter/innen
- Evaluierung der nachhaltigen Beschaffung
- Erneutes Initiieren eines Energiesparprogramms in der Verwaltung (zuletzt 2011)

## 5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
6	Kommunikation und Kooperation	Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>6.1</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>8</b>	<b>8,0</b>	<b>5,6</b>	<b>70,0%</b>
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4,0	3,2	80,0%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4,0	2,4	60,0%
<b>6.2</b>	<b>Kooperation und Kommunikation mit Behörden</b>	<b>16</b>	<b>16,0</b>	<b>10,0</b>	<b>62,5%</b>
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6	6,0	1,8	30,0%
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6	6,0	4,2	70,0%
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2	2,0	2,0	100,0%
6.2.4	Universitäten, Forschung	2	2,0	2,0	100,0%
<b>6.3</b>	<b>Kooperation und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie</b>	<b>24</b>	<b>22,0</b>	<b>11,3</b>	<b>51,4%</b>
6.3.1	Dienstleistungen	10	10,0	6,5	65,0%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	6,0	2,7	45,0%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4,0	1,0	25,0%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	2,0	1,1	55,0%
<b>6.4</b>	<b>Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren</b>	<b>24</b>	<b>22,0</b>	<b>19,6</b>	<b>81,7%</b>
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6,0	5,4	90,0%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10	10,0	10,0	100,0%
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4	4,0	1,8	45,0%
6.4.4	Vereine)	4	4,0	2,4	60,0%
<b>6.5</b>	<b>Unterstützung privater Aktivitäten</b>	<b>24</b>	<b>24,0</b>	<b>21,5</b>	<b>89,6%</b>
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10,0	7,5	75,0%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4,0	4,0	100,0%
6.5.3	Finanzielle Förderung	10	10,0	10,0	100,0%
		<b>96</b>	<b>94,0</b>	<b>68,0</b>	<b>72,3%</b>

### Stärken:

- Eigener e5 und Energiepunkt auf der Gemeindehomepage (neu aufgesetzte Website ab Sommer 2017)
- Regelmäßig Energie-, Klima- und Mobilitätsthemen den Bürgermeisterbriefen und auf der Homepage
- Kooperation mit Schulen und Kindergarten für Energie und Umweltschwerpunkte (BIKEline, Kinderkongress zum Thema Energie, Klima Kasperl des Klimabündnis, ...)
- Vorbildhafte Gemeindeförderungen für BürgerInnen
- BürgerInnenbeteiligung als etabliertes Prinzip in der Gemeinde (z.B. bei vielen Planungsprozessen Verkehrskonzept, e-Carsharing, Errichtung PV Anlagen ...)
- Sehr gute Vernetzung in der Region (LEADER, KEM, Kleinregion, Bezirk): z.B. Thema Wohnstandortvermarktung, Fokusgruppe Klimawandelanpassung, jährlicher Dirndlkirtag;
- Kooperationen mit Universitäten und Forschung – Energiekonzept mit FH Wieselburg, Forschungsbegleitung der Ökostraße durch Universität für Bodenkultur, Bachelor Arbeit zum Thema e-Carsharing)
- Kooperation mit lokaler Landwirtschaft – Selbsterntefeld, Vermarktung regionaler Produkte durch Wochenmarkt („Dirndltal“), Eierautomat der lokalen Landwirte, Flächen für Bienenwiesen reserviert;
- Verfassen von Resolutionen und Stellungnahmen zu Energie- und Umweltthemen (TTIP/CETA, Eigenstrombesteuerung, LKW Durchfahrtsverbote, Gemeinde als Stromhändler)
- Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen: e-Carsharing Infostände und Abende, Tag der Sonne, Heizkesselcasting, Vortrag „Klima und Migration“, Earth Hour, ...

- Bürgermeister und e5-Teamleiter als Vorbild bei Vorträgen (Konferenz "St.Pölten statt Paris" 2015, Klimabündnis Treffen in Tirol 2016, Draingarden Vortrag Deutschland 2016, Contracting Vortrag eNu 2017) oder im TV (ORF - Stellungnahme gegen TTIP/CETA)
- Leuchtturmprojekt „Ökostraße“ mit Climate-Star Auszeichnung

### Potentiale:

- Aktuell halten des e5 Bereiches auf der Gemeindehomepage, regelmäßiges Veröffentlichen der Tätigkeiten
- Intensivere Bewerbung und Versuch der Erhöhung der Energieberatungszahlen
- Gespräche mit Investoren, Wohnbauträgern, Ansiedlung von „grünen“ Firmen
- Kooperationen und Energieprojekte mit Wirtschaftstreibenden in der Gemeinde



## 6 Anmerkungen der e5-Kommission

**Die Kommission gratuliert der Marktgemeinde Ober-Grafendorf recht herzlich zur Erreichung des vierten e's.** Durch eine zielstrebige Arbeit im e5-Team ist der Sprung vom 3. zum 4. e eindrucksvoll gelungen.

Vorbildhaft sind hier vor allem die Bestrebungen zum Thema Klimawandelanpassung und der damit verbundenen Teilnahme am C3-Alps Programm. Im Zuge dieses Prozesses entstanden auch die Ideen zu der Ökostraße und dem Selbsterntefeld. Von der Kommission positiv aufgenommen wurde auch das Engagement rund um das Projekt „Ökostraße“, welches mit mehreren Auszeichnungen belohnt wurde.

Des Weiteren hat man durch die Erstellung der CO<sub>2</sub>-Klimabilanz mit Hilfe des Klimabündnis Tools weitere sinnvolle Indikatoren erfasst, die zur Setzung weiterer Maßnahmen dienen.

Erwähnenswert sind auch die Anstrengungen in der Elektromobilität. Mit der Etablierung eines e-Carsharing Systems und der Anschaffung von e-PKW für den Bauhof und für „Essen auf Rädern“ wurden schon wichtige Schritte in Richtung umweltbewusster Mobilität gesetzt. Mit einer Dienstreiseregulierung versucht man auch die Gemeindemitarbeiter zur Nutzung des Umweltverbundes zu bewegen. Der Radverkehrsanteil von 15% ist, trotz der noch schlecht ausgebauten Radinfrastruktur, recht hoch. Diesen gilt es hoch zu halten und weiter auszubauen. Potenzial wird von der Kommission beim Anteil des Fußgänger-Verkehrs gesehen.

Für eine Gemeinde mit 4e Status muss eine monatliche Energiebuchhaltung Standard sein. Die Kommission möchte die Gemeinde daher ermuntern, die Energiebuchhaltung weiterhin konsequent und vorbildlich durchzuführen.

Des Weiteren hat man bei der Wasserversorgung mit 30% Leckagen einen sehr hohen Verlust. Diese sollten durch eine aktuellere Erhebung eingehend erfasst und analysiert werden um gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zur Verringerung der Verluste zu setzen.

Mit einem umfassenden Verkehrskonzept werden gerade Maßnahmen für eine Optimierung der Infrastruktur und des öffentlichen Verkehrs erarbeitet. Die Kommission empfiehlt für die nächste e5-Periode die konsequente Umsetzung aus den Ergebnissen des Verkehrskonzeptes.

Die Kommission gratuliert der Marktgemeinde Ober-Grafendorf zur erreichten Auszeichnung mit 4 „e“ und sieht die Gemeinden auf einem sehr guten Weg. Die Kommission wünscht dem gesamten e5-Team weiterhin sehr viel Erfolg und Durchsetzungskraft für die weiteren Tätigkeiten.



## 6.1 Mitglieder der e5-Kommission

DI Dr. Werner Pracherstorfer	NÖ Landesregierung, RU; Leitung Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr
Ing. Franz Patzl	NÖ Landesregierung, RU3; Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Mag. Wolfgang Alois	NÖ Landesregierung, RU2; Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik
DI Andrea Leindl	Austrian Energy Agency, Geschäftsstelle e5- Österreich
DI Markus Schuster	Herry Consult GmbH
DI Johannes Zeilinger	ecoplus, Bau.Energie.Umwelt.Cluster Niederösterreich

## 6.2 Unterschriften der Auditverantwortlichen



---

Ing. Mag. Alfred König, Auditor  
Energie Agentur Steiermark



i.A.

---

Dr. Herbert Greisberger, Geschäftsführer Energie- und  
Umweltagentur NÖ